

Ein weiser Mann horchet niemals nach solchen Nachrichten; und dadurch verschließt er dem den Mund, der immer zu Erzählungen offen steht. Man sparet sich gewiß manche verdrießliche Stunden, wenn man sich überhaupt wider alle Treibereyen erkläret: und man erweist denen eine wahre Wohlthat, die man von einem so niederträchtigen Handwerke befehret.

Man muß niemals weder Zunge noch Ohren zu Treibereyen haben; und ich bin ungewiß, wen man für sträflicher halten soll, den, der sie anhöret, oder den, der sie herumträgt? Das gewisseste ist, daß ein Mensch durch nichts mehr in der schändlichen Gewohnheit dergleichen herumzutragen gestärket wird, als wenn er weiß, daß er seine Waare bey aufmerksamen Zuhörern anbringen kann, die ihn mit Vergnügen hören.

Es ist weder Glück noch Ehre beym Zeitungenbringen zu erwerben. Wenn es erlaubet wäre, übel von Leuten zu urtheilen, so würde ich einen Menschen, der mir Nachrichten zutrüge, die man nicht zu wissen verlangt, gewiß für fähig halten, alle Laster zu begehen, weil er nicht einmal dasjenige unterlassen kann, was am allerleichtesten zu unterlassen ist. Ja, eine einzige Zeitung, womit mich ein Mensch quälte, würde allein fähig seyn, mir einen Begriff von seinem ganzen Genie und Wesen zu geben, den ich vielleicht niemals vergessen könnte.

Wir